



MAG. KLAUDIA TANNER
BUNDESMINISTERIN FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

S91143/175-PMVD/2020

13. Oktober 2020

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen haben am 13. August 2020 unter der Nr. 3083/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Meinungsumfragen“ gerichtet. Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

Das Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV) hat seit dem 1. Jänner 2020 zwei Meinungsumfragen in Auftrag gegeben. Diese wurden im Rahmen der Direktvergabe gemäß § 46 Abs. 2 Bundesvergabegesetz 2018 (BVergG 2018) in Verbindung mit der Schwellenwertverordnung 2018 vergeben. Auftragnehmer, Kosten und Zeitpunkt der Vertragsabschlüsse sind nachstehender Übersicht zu entnehmen.

Umfrage	Auftragnehmer	Vertragsabschluss	Kosten (inkl. USt)
„Das Österreichische Bundesheer in der COVID-Krise“	Demox Research GmbH	8. Juli 2020	20.640 Euro
Sicherheitspolitische Meinungsumfrage für das BMLV	market Marktforschungs GmbH & Co KG	13. Juli 2020	38.640 Euro

Zu 2:

Die Fragen und Ergebnisse der Meinungsumfrage der market Marktforschungs GmbH & Co KG sind nachstehenden Übersichten zu entnehmen. Hinsichtlich der von der Demox Research GmbH geführten Meinungsumfrage verweise ich auf meine Ausführungen in Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 2989/J.

Fragen	
Block 1	Fragen zum allgemeinen und persönlichen Sicherheitsgefühl, der Sicherheitslage Österreichs in der EU und weltweit, zu möglichen Bedrohungen, zur Verantwortung und zum Verhalten Österreichs in der internationalen Politik, zum Einsatz von Mitteln Österreichs in der Außen- und Sicherheitspolitik, zur Neutralität Österreichs sowie zur Zukunft von Streitkräften in Europa
Block 2	Fragen zum Österreichischen Bundesheer (ÖBH) wie persönliche Meinung und Einstellung zum ÖBH, zur Anerkennung von und zum Vertrauen zu Soldaten und Soldatinnen, zur

	persönlichen Wahrnehmung des ÖBH in der Gesellschaft und den hierfür verwendeten Kommunikationskanälen sowie zur Attraktivität des ÖBH als Arbeitgeber
Block 3	Fragen zu den Aufgaben des ÖBH, zu den Personalstärken und der finanziellen Ausstattung, zum Grundwehrdienst und der Miliz sowie zu Auslandseinsätzen
Block 4	Neben den üblichen statistischen demographischen Fragen gibt es noch welche zu allgemeinen politischen Themen wie Demokratiezufriedenheit, momentane Wirtschaftslage, Politikinteresse, Medienkonsum, allgemeine Lebenszufriedenheit sowie der Zustand der österreichischen Gesellschaft

Ergebnisse	
Block 1	Die Ergebnisse zeigen, dass die Beurteilung der Sicherheitslage „weltweit“ und der Republik Österreichs tendenziell im Sicherheitsempfinden abnimmt, selbst das persönliche Sicherheitsempfinden ist deutlich zurückgegangen. Die Bevölkerung fühlt sich derzeit besonders durch den Klimawandel, die Zuwanderung, die Verbreitung von Fake-News, den steigenden Preisen und durch die Kriminalität im Internet am häufigsten bedroht. Die weltweite Ausbreitung gefährlicher Krankheiten und Seuchen ist für 51% bedrohlich – ein Plus von 32 % gegenüber 2019. Die Verantwortung Österreichs auf internationaler Ebene hat sich aus Sicht des Großteils (44%) der Österreicher/innen in den letzten Jahren nicht verändert. Dennoch sind 37 % der Meinung, dass die Verantwortung Österreichs deutlich oder eher zugenommen hat. Die Neutralität Österreichs ist der Mehrheit der Bevölkerung sehr wichtig (77 %). 61 % stimmen der Aussage zu, dass die EU eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik haben soll. 29 % der österreichischen Bevölkerung wäre bereit, Österreich im Fall eines militärischen Angriffs mit der Waffe zu verteidigen – 6 von 10 hingegen nicht.
Block 2	69 % der österreichischen Bevölkerung haben eine eher positive Einstellung zum Bundesheer. Denen stehen 25 % gegenüber, die eine eher negative Einstellung besitzen. Jüngere Personen haben deutlich häufiger eine eher kritische Einstellung zum Bundesheer. Bei 43 % der Bevölkerung hat das Bundesheer ein sehr hohes bzw. eher hohes Ansehen. Ein eher geringes oder geringes Ansehen hat es bei 2 %. Diese Werte sind im Trend stabil. Besonders positiv wird die Leistung des Bundesheeres bei seinen Einsätzen im Inland und im Rahmen der Corona-Krise bewertet. Aber auch die Einsätze im Ausland und das öffentliche Auftreten der Soldaten und Soldatinnen werden von der Bevölkerung positiv bewertet. Deutlicher Anstieg der Wahrnehmung des Bundesheeres im Vergleich zu 2019. Am häufigsten wird das Bundesheer weiterhin bei Berichten in Zeitungen und Zeitschriften, bei Sendungen im Fernsehen und bei Übungen oder Hilfeleistungen des Bundesheeres wahrgenommen. Aus Sicht der Bevölkerung unternimmt das Bundesheer immer noch zu wenig, um mit der Bevölkerung in Kontakt zu bleiben. Gut zwei Drittel der Bevölkerung stimmt der Aussage zu, dass es selbstverständlich ist, dass Österreich eigene Streitkräfte hat. Für 68 % ist das Bundesheer ein ganz normaler Bestandteil der Bevölkerung und für gut jeden Zweiten trägt es zum Schutz unserer liberalen Wertordnung bei.
Block 3	Das Bundesheer sollte aus Sicht der Bevölkerung weniger als Streit- oder Kriegsmacht eingesetzt werden. Hauptaufgaben sollen die Versorgung von Opfern bei Naturkatastrophen, die Verteidigung unseres Landes und die Evakuierung österreichischer Staatsbürger aus Krisengebieten sein. Aber auch Flugraumüberwachung und Schutz vor Terror sowie Grenzschutz sollten Aufgabenbereiche des Bundesheeres sein. 60 % der Bevölkerung spricht sich für die Erhöhung der Ausgaben für die Landesverteidigung aus. Knapp jeder Zweite spricht sich für eine Erhöhung der Zahl der Soldaten aus und jeder Dritte ist der Meinung, dass die Anzahl gleichbleiben soll. Insgesamt ist das Informationsniveau der Bevölkerung, was die Auslandseinsätze des Bundesheers betrifft, sehr gering. Nur 13 % geben an sehr gut oder gut informiert zu sein, tendenziell weniger als noch 2019. 5 % – genauso viele wie im Juli 2019 – stimmen der Aussage zu, dass 6 Monate Grundwehrdienst zu gering sind. 63 % sind der Meinung, dass die Miliz für die umfassende Aufgabenerfüllung des Bundesheeres sehr wichtig oder wichtig ist, ein stabiler Wert gegenüber 2019. Jüngere Personen sehen seltener eine Notwendigkeit der Miliz.
Block 4	64 % geben an sehr zufrieden oder zufrieden mit der Demokratie zu sein. Etwas höher als noch 2019 ist die Zufriedenheit der Österreicher mit der Demokratie. Deutlicher Rückgang der

	<p>Zufriedenheit mit der derzeitigen eigenen Wirtschaftslage. Waren im Sommer 2019 noch zwei Drittel zufrieden, sind es jetzt zu Corona-Zeiten nur mehr knapp die Hälfte. Nur mehr knapp ein Viertel beurteilt die wirtschaftliche Lage in Österreich als sehr gut oder eher gut. Im Sommer 2019 waren es noch 6 %. Das Internet ist das am häufigsten genutzte Medium. Es folgen Fernsehen, Zeitungen und das Radio. 78 % nutzen soziale Medien; davon ca. die Hälfte täglich. Nur knapp jeder zweite Österreicher interessiert sich für Politik. Erstaunlich ist, dass der Anteil der politikinteressierten Frauen bei 35 % liegt, jener der Männer deutlich höher bei 62 %. Insgesamt ist aber im Vergleich zu 2019 ein Rückgang messbar. Die Verteidigungspolitik interessiert allerdings nur gut jeden Fünften (22 %). Insgesamt ist die Lebenszufriedenheit in Österreich mit 73 % sehr hoch, dennoch ist im Vergleich zu 2019 ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Am stärksten ist das Minus bei den Altersgruppen der 24 bis 39-jährigen. Eher in der Waage halten sich jene, die der Meinung sind, dass es in Österreich gerecht zugeht und jene, die eher der Meinung sind, dass es ungerecht zugeht.</p>
--	---

Zu 3 und 4:

Die Meinungsumfrage der market Marktforschungs GmbH & Co KG wurde nicht als Omnibusumfrage geführt; eine vertragliche Regelung gab es diesbezüglich keine. Hinsichtlich der von der Demox Research GmbH geführten Meinungsumfrage verweise ich auf meine Ausführungen in Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 2989/J.

Mag. Klaudia Tanner

